



Der Dienst Gottes

Wir sollen Gott gehorchen. Das ist unser wichtigster Dienst für Gott:

Ihr sollt meine Gebote halten und sie tun. Ich bin der Herr.

3 Mo 22, 31

Halten, ja, halten sollt ihr die Gebote des Herrn, eures Gottes, und seine Zeugnisse und seine Ordnungen, die er dir geboten hat.

5 Mo 6, 17

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

Joh 15, 14

Ohne Gott können wir nichts tun:

Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Joh 15, 4-8

Wenn der Herr das Haus nicht baut, arbeiten seine Erbauer vergebens daran. Wenn der Herr die Stadt nicht bewacht, wacht der Wächter vergebens. Zur Nichtigkeit dient es für euch, dass ihr früh aufsteht, euch spät nieder setzt, das Brot der Qual esst, wenn er seinen Geliebten Schlaf gibt.

Ps 127, 1-2 LXX

Der Dienst für Gott in dieser Welt ist sehr gefährlich:

Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter Wölfe; so seid nun weise wie die Schlangen und lauter wie die Tauben. Mt 10, 16

Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr keinen Skandal zum Glaubensabfall habt. Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen; es kommt sogar die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst zu tun. Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben. Joh 16, 1-3

Gott tut uns Gutes. Er ist unser Retter. Glaube und Erbarmen und Wahrheit retten uns vor den Teufelskindern, lassen uns die Welt der Sünde besiegen. Wir sollen beten. Gott wird uns helfen:

Ich rufe zu Gott, dem Höchsten, zu dem Gott, der mir Gutes getan hat. Er sandte vom Himmel und rettete mich. Er gab der Schande hin, die mich zertreten. **Gott sandte seine Erbarmen und seine Wahrheit und er rettete meine Seele vor den Junglöwen.** Menschensöhne: Ihre Zähne sind Waffen und Pfeile und ihre Zunge ein scharfer Dolch. Ps 56, 3-5 LXX

Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube. Wer aber ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist? Dieser ist es, der gekommen ist durch Wasser und Blut: Jesus Christus; nicht durch Wasser allein, sondern durch Wasser und Blut. Und der Geist ist es, der dies bezeugt, denn der Geist ist die Wahrheit. Denn es sind drei, die es im Himmel bezeugen: der Vater und der Logos (das Wort Gottes) und der Heilige Geist und diese drei sind eins. Und es sind drei die auf Erden bezeugen: Der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei sind auf das Eine gerichtet.

Wenn wir schon das Zeugnis der Menschen annehmen, das Zeugnis Gottes ist größer; denn dies ist das Zeugnis Gottes, dass er über seinen Sohn Zeugnis abgelegt hat. Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott über seinen Sohn bezeugt hat. Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht. Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.

Und dies ist der Freimut, den wir zu ihm haben, dass er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten. 1 Joh 5, 4-14

Auch ihr nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer

Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch. Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben. Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völlig sei!**

Joh 16, 22-24

Wenn wir Gott nicht dienen, dienen wir automatisch der Sünde und dem Teufel. Nur in Gott sind wir wirklich frei:

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Nachkommenschaft und sind nie jemandes Sklaven gewesen. Wie sagst du: Ihr sollt frei werden? Jesus antwortete ihnen: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde Sklave. Der Sklave aber bleibt nicht für immer im Haus; der Sohn bleibt für immer. Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.**

Joh 8, 31-36

Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der Herr blickte auf Abel und auf seine Opfergabe; aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich. Und der HERR sprach zu Kain: **Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt? Ist es nicht so, wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert er, die Sünde, vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen.** Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn. Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Und er sagte: Ich weiß nicht. Bin ich meines Bruders Hüter? Und er sprach: Was hast du getan! Horch! Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden her. Und nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen! Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir nicht länger seine Kraft geben; unstet und flüchtig sollst du sein auf der Erde!

1 Mo 4, 4-12

Und er führte ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick alle Königreiche des Erdkreises. Und der Teufel sprach zu ihm: Dir will ich alle diese Macht und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und wem immer ich will, gebe ich sie. Wenn du nun vor mir anbeten willst, soll das alles dein sein. Und Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen."

Lk 4, 5-8

Auch euch hat er auferweckt, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen. Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht - durch Gnade seid ihr gerettet! Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeitaltern den überragenden Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erwiese in Christus Jesus. *Eph 2, 1-7*

Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit. *2 Kor 3, 17*

Auch Gottes Anordnungen für die Kirche sollen befolgt werden:

Paulus, Knecht Christi Jesu, berufener Apostel, ausgesondert für das Evangelium Gottes, das er durch seine Propheten in heiligen Schriften vorher verheißen hat über seinen Sohn, der aus der Nachkommenschaft Davids gekommen ist dem Fleische nach, und als Sohn Gottes in Kraft eingesetzt dem Geist der Heiligkeit nach aufgrund der Totenauferstehung: Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen, für seinen Namen **den Auftrag zum Glaubensgehorsam unter allen Nationen**, unter denen auch ihr seid, Berufene Jesu Christi. Allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen in Rom: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! *Röm 1, 1-7*

Da uns also dieses ganz klar ist, und wir weit hinab gedrungen sind in die Tiefen der göttlichen Erkenntnis, müssen wir alles ordnungsgemäß tun, was der Herr an bestimmten Zeiten zu erfüllen angeordnet hat. Er wollte, dass Opfer und Gottesdienst gehalten werde, aber nicht aufs Geratewohl und ohne Ordnung solle es geschehen, sondern zu festgesetzten Zeiten und Stunden. Wo und durch wen er es verrichtet wissen will, hat er nach seinem allerhöchsten Willen selbst bestimmt, damit alles heilig-mäßig geschehen soll und so in Wohlgefallen aufgenommen wird von seinem Willen. Die nun ihre Opfer darbringen zur vorgeschriebenen Zeit, sind wohlgefällig und glücklich; denn wenn sie den Gesetzen des Herrn nachkommen, sündigen sie nicht. Dem obersten Priester sind nämlich eigene Verrichtungen zugeteilt, auch den Priestern ist ihr eigener Platz angewiesen, und den Leviten obliegen eigene Dienstleistungen; der Laie ist an die Laienvorschriften gebunden. Jeder von uns, Brüder, soll in seinem Stand Gott danken, indem er sich ein gutes Gewissen bewahrt und die für seine Verrichtung festgesetzte Regel nicht übertritt, in würdigem Wandel. Nicht an allen Orten, Brüder, wurden Gott immer-währende Opfer oder Gelübdeopfer oder Sühneopfer oder Schuldopfer dar gebracht, sondern nur in

Jerusalem; aber auch dort wurde nicht überall geopfert, sondern vor dem Heiligen am Altar, wobei die Opfertgabe genau untersucht wurde durch den Oberpriester und die vorher erwähnten Diener des Heiligtums. Wer nun nicht seinem Willen entsprechend etwas tat, erleidete den Tod als gebührende Strafe. **Ihr seht, Brüder, je größer die Erkenntnis ist, deren wir gewürdigt worden sind, um so größer ist auch die Gefahr, der wir ausgesetzt sind.**

Aus dem 1. Klemensbrief an die Kirchengemeinde in Korinth

Er (*der Engel der Buße*) sprach zu mir (*zu Hermas*):

„Wisst, dass ihr Diener Gottes in der Fremde wohnt! Denn eure Stadt ist weit entfernt von dieser Stadt. Wenn ihr nun aber eure Heimat kennt, in der ihr wohnen sollt, wozu erwerbt ihr hier Grundbesitz, kostspielige Einrichtungen, Wohnungen und überflüssige Bauten? Wer sich in dieser Stadt so einrichtet, der erwartet nicht, dass er zurückkehren wird in seine eigentliche Vaterstadt. Du unverständiger, wankelmütiger und armer Mensch, siehst du nicht ein, dass all dies nicht dir gehört und in der Gewalt eines anderen steht?

Denn der Herr dieser Stadt wird sagen:

„Ich will nicht, dass du in meiner Stadt wohnst; wandere aus von dieser Stadt, weil du nicht nach meinen Gesetzen lebst.“

Du hast aber Grundstücke, Wohnungen und sonst manchen Besitz; wenn du nun von ihm vertrieben wirst (*durch den Tod*), was fängst du an mit deinem Acker, deinem Hause und den anderen Dingen, die du dir erworben hast? Denn mit Recht wird dir der Herr dieses Landes sagen:

„Entweder lebe nach meinen Gesetzen oder verlasse mein Land.“

Was willst du nun tun, da du doch dein (*eigenes*) Gesetz hast in deiner Stadt? Wirst du etwa wegen deiner Äcker und deines übrigen Besitzes dein eigenes Gesetz ganz verleugnen und nach dem Gesetze dieser Stadt leben? **Gib acht, dass dir die Verleugnung deines Gesetzes nicht verderblich wird: Denn wenn du in deine Stadt zurückkehren willst, wirst du nicht aufgenommen, weil du das Gesetz deiner Stadt verleugnet hast, sondern von ihr ausgeschlossen werden.** Darum siehe zu: Da du in der Fremde weilst, erwirb dir nur den ausreichenden Lebensbedarf und halte dich bereit, damit du, wenn der Fürst dieser Stadt dich wegen des Ungehorsams gegen sein Gesetz hinaus jagen will, seine Stadt verlassen und in deine Vaterstadt kommen kannst und du nach deinem Gesetze unbeschädigt in Freude leben kannst.

Seht euch also vor, ihr Diener Gottes, den ihr im Herzen trage! Vollbringt die Werke, Gottes, mit Gedanken an seine Gebote und der Verheißungen die er gegeben hat, und vertraut darauf, dass er sie erfüllen wird, wenn seine Gebote beobachtet werden.“

Der Hirte des Hermas